

Besuch der Gruppe Ja-SL in der Brunau-Stiftung am 30. 3. 2011

Inklusion bedeutet **nicht Anpassung** an die Normen unserer Gesellschaft, sondern vielmehr ein **Aufeinanderzugehen von Menschen mit Behinderung und Menschen ohne Behinderung**. Dies fördert das **Verständnis** zwischen allen Beteiligten und ist eine der wichtigsten Grundvoraussetzungen, sowohl für die **berufliche** als auch für die **soziale Integration** von Menschen mit einer Behinderung.

Genau diese Haltung haben wir in der Brunau zu unserer Freude vorgefunden. Diese Stiftung wurde 1956 durch die Schweiz. Arbeitsgemeinschaft zur Eingliederung Behinderter (SAEB) gegründet. Zum Zweck der Ausbildung, Beschäftigung (10 geschützte Vollzeitstellen im Bereich Buchhaltung und Vereinsadministration) und beruflichen Integration von Menschen mit einer Behinderung im regulären wirtschaftlichen oder geschützten Arbeitsmarkt.

In der beruflichen **Langabklärung** wird der persönlichen Neigung und Ressourcen Rechnung getragen. Teilzeitanstellungen sind möglich, sowie behinderungsbedingte notwendige Pausen und die Gestaltung des Arbeitstages. Eine 2-jährige **Lehre** mit Berufsattest führt zur Büroassistentin, die 3-jährige Lehre zur B-Ausbildung Kaufmann/frau, erweitert mit einer Fremdsprachenweiterbildung zum E- oder M- (Matur) Abschluss. Externe Aufträge wie Versand- und Bestellverarbeitungen sowie Vereinsadministrationsen werden kompetent unter fachmännischer Begleitung ausgeführt.

Im Giesshübel Office arbeiten 13 Menschen mit IV-Renten, die bereits Erfahrung im kaufmännischen Bereich aufweisen. Sie erledigen selbstständig vielfältige **externe Aufträge** im Bereich Vereinsbuchhaltung, Adress- und Datenverwaltung, Veranstaltungs- und Kurswesen, Mailingversand, Abonnenwesen, Bestell- und Versandwesen, Debitoren- und Kreditorenbuchhaltung.



Ob in der Lehre oder in einer Anstellung, sie pflegen durch **ihre Kunden** ein gutes Beziehungsnetz zur Öffentlichkeit. (Vereine, Dachverbände, Kleinbetriebe, Secondhand-shops, Stahlbauunternehmen, Hausverbände u. Aehnli.

Begeistert hat uns der Kundenauftrag einer modernen Schatzsuche mittels Internet und GPS: das geocaching (www.geocaching.ch). In meiner Kindheit waren dies die Orientierungsläufe.

Nach der intensiven Führung und jeweiligem Austausch mit Betroffenen wurden wir mit Osterkuchen und Getränken verwöhnt. Eine Diskussion mit zwei Angestellten vom Office und Frau Marianne Gebhart, Marketingleiterin liess uns erfahren, wie achtsam der Umgang untereinander ist. Wie das Gute in jedem gestärkt wird und Betroffene ermutigt werden, sich selber zu sein. Fremdbestimmung gehe alle etwas an, ob behindert oder nicht. Der Selbstbestimmt -leben-Gedanke: „Nichts über uns ohne uns“ wird hier gelebt und in den Assistenz- und Gruppenleitergesprächen eingebracht.

Beeindruckt haben uns auch die Schicksale zweier junger Menschen (Gehirntumor mit 18 Jahren). Wie sie, heute versöhnt mit ihrem schweren Weg, sagen können, dass sie innerlich damit gereift sind und diese Erfahrungen nicht missen möchten. Auch wenn sie jetzt nicht da stehen mit Familie und profitorientierter Stellung im Beruf wie ihre altersgemässen Kollegen. Hut ab vor ihnen und den sie begleitenden Menschen ohne Behinderung!

Der herzliche, vertrauensvolle Umgang untereinander und die hellen Arbeitsräume haben es uns angetan: Wären wir noch jung, wir hätten bestimmt unsere Ausbildung in der Brunau gemacht!

Elisabeth Gimpert

Der Rundgang durch das Ausbildungszentrum Brunau und die anschliessende Diskussion mit Betroffenen zeigt mir immer wieder, wie wichtig die Förderung eines behinderten Menschen ist, für die Integration in die Gesellschaft. - Es war für mich sehr eindrücklich, wie die Institution sich bemüht, dies auf so vielen Stufen anzubieten. In fachlicher und auch in menschlicher Hinsicht. - Mir hat es sehr gut gefallen. Herzlichen Dank an Marianne Gebhart.

Marianne Federer

Meine Eindrücke: Schöne und angenehme Atmosphäre in allen Büros. Am Arbeitsplatz geht es nicht um möglichst viel Profit und von einem Leistungsdruck ist nichts zu spüren.

Toll finde ich, dass Lernende nach ihren individuellen Fähigkeiten und Möglichkeiten gefördert werden und dass nach einem halben Jahr, bei der Standortbestimmung, die Prozente von 50 an aufwärts gesteigert werden können. Es ist normal, verschieden zu sein! Die Praktikanten und Angestellten dürfen so sein wie sie sind, mit allen Schwächen und Stärken. Es ist ein partnerschaftliches Miteinander aller Mitarbeiter mit und ohne Behinderung. Inklusion wird in der Brunau-Stiftung gross geschrieben.

Regula Eiberle

Ich war von der Einrichtung „Brunau“ sehr beeindruckt und fasziniert. Die Einrichtung strahlt eine sehr lebhaft und ruhige Harmonie am Arbeitsplatz aus.

Marko Ackermann